Fortbildungs-angebote

für Einrichtungen die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Unsere Angebote passen wir gerne den spezifischen Bedarfen Ihrer Einrichtung an.
In allen Fortbildungen stellen wir Ihnen unser praxiserprobtes Präventionsmaterial zur Verfügung.

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt ist zentrales Anliegen der PETZE. Wir schulen Fachkräfte, die mit Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen arbeiten und sensibilisieren sie im (professionellen) Umgang mit Grenzverletzungen, Übergriffen und sexuellem Missbrauch.

Das Thema sexualisierte Gewalt wirft häufig Fragen auf und kann verunsichern. Fortbildungen und damit verbundenes Fachwissen sowie Selbstreflexion sind notwendige Voraussetzungen, um zu diesem Thema kompetent, sensibel und transparent handeln zu können.

Zusätzlich begleiten wir Institutionen bei der Implementierung von Schutzkonzepten.
Dazu stellen wir Ihnen ein individuelles Angebot zusammen, sprechen Sie uns gern an.

1/2

Thema und Zeit	mit Förderung*	ohne Förderung	Info
Hinsehen, Zuhören, Handeln! – Grundlagen zur Prävention und Intervention bei sexuellem Missbrauch (bis 14 Jahre) in Präsenz oder online, 7 Std. (inkl. Pausen)	**250,00€** zzgl. Fahrtkosten 0,30 €/km	**1.085,00€** zzgl. Fahrtkosten 0,50 €/km	→
Hinsehen, Zuhören, Handeln bei Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigung! – Grundlagen zur Prävention und Intervention bei sexuellem Missbrauch in Präsenz oder online, 7 Std. (inkl. Pausen)	**250,00€** zzgl. Fahrtkosten 0,30 €/km	**1.085,00€** zzgl. Fahrtkosten 0,50 €/km	→
Du hast keine Schuld! – Methoden zur Gesprächsführung mit von sexuellem Missbrauch betroffenen Kindern (bis 14 J.) in Präsenz, 7 Std. (inkl. Pausen)	**250,00€** zzgl. Fahrtkosten 0,30 €/km	**1.085,00€** zzgl. Fahrtkosten 0,50 €/km	→
Wo hört der Spaß auf? – Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen in Präsenz, 7 Std. (inkl. Pausen)	**250,00€** zzgl. Fahrtkosten 0,30 €/km	**1.085,00€** zzgl. Fahrtkosten 0,50 €/km	→
Bei uns nicht! – Kinder und Jugendliche durch Schutzkonzepte schützen *(Für diese Fortbildung ist Grundlagenwissen zu sexualisierter Gewalt notwendig)* in Präsenz, 7 Std. (inkl. Pausen)	**250,00€** zzgl. Fahrtkosten 0,30 €/km	**1.085,00€** zzgl. Fahrtkosten 0,50 €/km	→
Wie soll ich dich denn nun nennen? – Sexuelle Selbstbestimmung und geschlechtliche Vielfalt in Präsenz, 7 Std. (inkl. Pausen)	**Preis auf Anfrage** zzgl. Fahrtkosten 0,30 €/km	**Preis auf Anfrage** zzgl. Fahrtkosten 0,50 €/km	→

Thema und Zeit	mit Förderung*	ohne Förderung	Info
ECHT präventiv: wieso, weshalb, warum? – Präventionsmöglichkeiten und -materialien in Präsenz oder online, 4,5 Std. (inkl. Pausen)	**250,00€** zzgl. Fahrtkosten 0,30 €/km	**750,00€** zzgl. Fahrtkosten 0,50 €/km	→
What's up?! – Sexualisierte Gewalt und Cybergrooming mittels digitaler Medien online, 4,5 Std. (inkl. Pausen)	**250,00€**	**750,00€**	→
Zwischen social, sheesh, sexy und sexualisierter Gewalt – Sexismus, soziale Medien und digitale sexualisierte Gewalt im Zusammenhang von Peergewalt online, 7 Std. (inkl. Pausen)	**250,00€**	**1.085,00€**	→

Gefördert durch:

SH Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung

Kiel. Sailing.City.

** Begrenztes Kontingent – melden Sie sich frühzeitig an, um eine geförderte Fortbildung zu bekommen!*

Wir unterstützen Sie gern und stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite:

Petze
PETZE-Institut für Gewaltprävention
gemeinnützige GmbH

Kim Sommer
0431 - 92333
kim.sommer@petze-kiel.de
www.petze-kiel.de

Hinsehen, zuhören, handeln –

Grundlagen zur Prävention und Intervention bei sexuellem Missbrauch

in Präsenz oder online, 7 Std. (inkl. Pausen)

Inhalte der Fortbildung:

Input zur Präventionsarbeit
— Bausteine Prävention sexueller Missbrauch

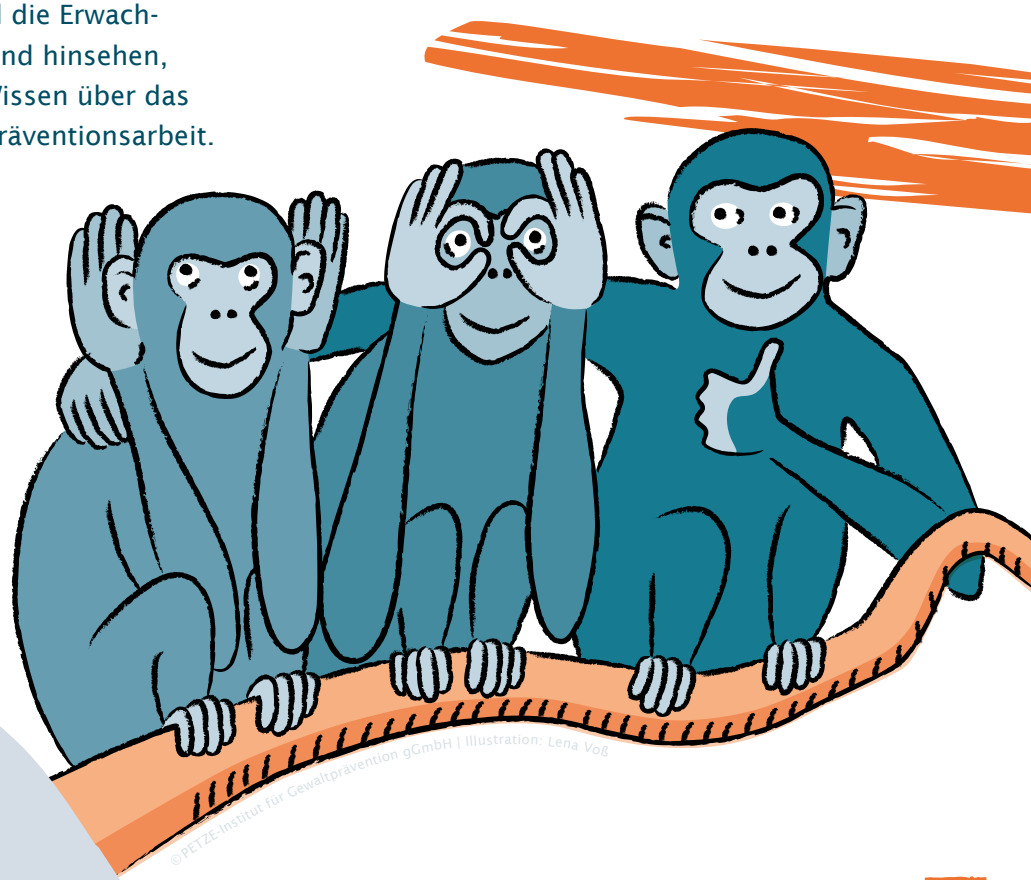
Sexueller Missbrauch als Teilbereich von Kindeswohlgefährdung
— Grundlagen sexueller Missbrauch
— Täter*innen-Strategien
— Betroffenheit der Kinder und Folgen

Intervention bei sexuellem Missbrauch
— Anzeichen und Hinweise wahrnehmen
— Wie gehe ich vor, wenn ich einen Verdacht habe?
— professionelle präventive Haltung

Sexualisierte Gewalt findet jeden Tag statt, überall. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) geht für Deutschland von einer Million betroffener Kinder aus, die sexualisierte Gewalt erlebt haben oder erleben. Das sind pro Schulklasse ein bis zwei Betroffene. Sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen wird mehr und mehr angezeigt. Und dennoch werden ca. 98% der Taten nicht strafrechtlich verfolgt.

Das Thema ist in der Gesellschaft angekommen und dennoch wird mit vorgehaltener Hand darüber gesprochen. Es sind nicht die Kinder, die nicht darüber sprechen. Es sind die Erwachsenen, die nicht gut hinhören und hinsehen, denn noch immer fehlt ihnen Wissen über das Thema und die Methoden zur Präventionsarbeit.

In der Fortbildung wollen wir genau darüber sprechen, worüber man sonst ungern spricht. Wir wollen Sie ermutigen hinzuhören, hinzusehen und richtig zu handeln. Denn Kinderschutz ist die Profession von Lehrkräften, Schulsozialarbeiter*innen und Pädagog*innen.



Hinsehen, Zuhören, Handeln bei Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigung! –

Grundlagen zur Prävention und Intervention bei sexuellem Missbrauch

in Präsenz oder online, 7 Std. (inkl. Pausen)

Inhalte der Fortbildung:

Input zur Präventionsarbeit
— Bausteine Prävention sexueller Missbrauch
— Partizipation und Selbstbestimmung
— sexuelle Bildung
— Präventionsmaterialien

Sexueller Missbrauch als Teilbereich von Kindeswohlgefährdung
— Grundlagen sexueller Missbrauch
— Täter*innen-Strategien
— Risiko- und Schutzfaktoren

Intervention bei sexuellem Missbrauch
— Anzeichen und Hinweise wahrnehmen
— Tipps für Gesprächsführung bei Kinder mit sprachlichen/ emotionalen Herausforderungen

Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen haben ein deutlich erhöhtes Risiko, sexuellen Missbrauch zu erleiden. Dies liegt an den vielfältigen Risikofaktoren, die häufig noch durch institutionelle Strukturen verstärkt werden.

Viele Kinder und Jugendliche haben Angst sich anzuvertrauen, da sie oft auf die Hilfe anderer angewiesen sind und deshalb abhängig von deren Wohlwollen. Täter*innen nutzen das auf eine besonders perfide Art aus und können Ihre Taten durch strategisches Vorgehen immer noch zahlreich gut verschleiern. Hinzu kommt, dass viele Fachkräfte bei dieser vulnerablen Zielgruppe kaum Handwerkszeug kennen, um Präventionsangebote umzusetzen und im Interventionsfall zu schützen.

Zu lange wurden diese Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen vergessen, aber mit Blick in die Zukunft können wir es besser machen.

Wir wollen Sie in dieser Fortbildung bestärken, Ihnen Methoden, Materialien und Strategien an die Hand geben, um Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung zu bestärken und Ihre Institution zu einem Schutzort zu machen.

Du hast keine Schuld –

Methoden zur Gesprächsführung mit von sexuellem Missbrauch betroffenen Kindern (bis 14 Jahre)

in Präsenz, 7 Std. (inkl. Pausen)

Inhalte der Fortbildung

Grundlagen Schuld und Scham
— Scham- und Schulderleben

Rolle und Haltung
— Was ist meine Rolle als Fachkraft?
— Was ist eine präventive professionelle Haltung?

Wirkungsvolle Gesprächsführung
— Wie kommuniziere ich, wenn ein Kind sich anvertraut?
— Wie kann ich Kinder ansprechen, wenn ich einen Verdacht auf sexualisierte Gewalt habe?
— Was kann ich mir Gutes tun, wenn ich mit dem Thema zu tun habe?

Sexueller Missbrauch passiert nicht irgendwie oder irgendwo – es sind strategisch geplante Taten. Wir wissen, dass täglich etwa 40 Kinder betroffen sind. Und das sind nur die Taten, die zur Anzeige gebracht werden (sog. Hellfeld; vgl. PKS 2021). Hinzu kommen die unzähligen Taten, die nicht bekannt, angezeigt oder strafrechtlich verfolgt werden (ca. 98%; vgl. Dunkelfeld; WHO).

Studien haben ergeben, dass Kinder sich ca. 7 Erwachsenen anvertrauen müssen, bevor ihnen geholfen und der Missbrauch beendet wird. Das liegt auch daran, dass das Thema sexualisierte Gewalt tabuisiert ist, die Kinder sich eine Mitschuld geben und wahnsinnig schämen.

Für den Schutz sind wir Erwachsenen verantwortlich. Um Kindern schnelle Hilfe bieten zu können, brauchen Erwachsene, als vertraute Personen, Sicherheit im Umgang mit Gesprächsführung und Methoden.

Diese Fortbildung verdeutlicht Strategien zum Umgang mit diesem Thema, vermittelt Sprachfähigkeiten und zeigt auf, wie man Kinder stärken kann.

© PETZE-Institut für Gewaltprävention gGmbH | Illustration: Lena Voß

Wo hört der Spaß auf? –

Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen

in Präsenz, 7 Std. (inkl. Pausen)

Inhalte der Fortbildung:

Grundlegendes zum Thema sexuelle Bildung
— Mit Jugendlichen über Sexualität sprechen

Basiswissen zur Einschätzung von sexuell grenzverletzendem Verhalten
— Zahlen, Daten und Fakten zu sexualisierter Gewalt
— Folgen für die Betroffenen

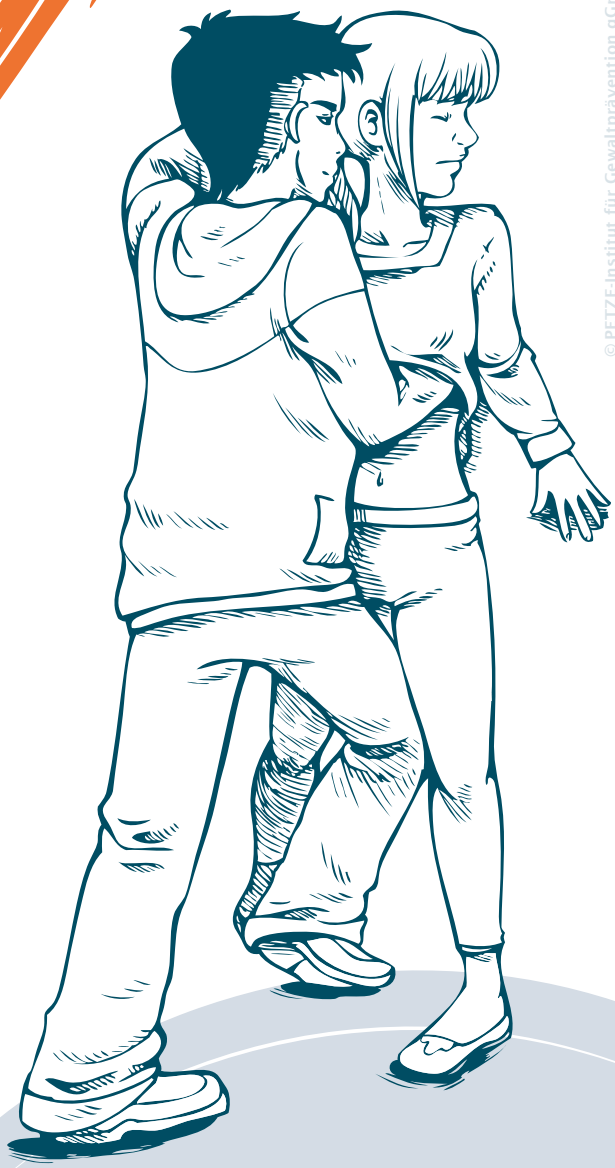
Psychosexuelle Entwicklung und Herausforderungen in der Pubertät
— Die Rolle der Peergroup und Bystander

Vorgehen bei konkreten Hinweisen auf sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen
— Umgang mit betroffenen Jugendlichen
— Umgang mit übergriffigen Jugendlichen

Die Problematik sexueller Übergriffe unter Jugendlichen wird in den Medien, der Fachwelt aber auch in der Schule endlich debattiert. Für Jugendliche sind solche Grenzverletzungen durch andere Jugendliche keine Ausnahme, sondern Teil ihres Alltags.

Während in den Medien häufig besonders „krasse“ Übergriffe skandalisiert oder tabuisiert werden, erleben Jugendliche eine Vielfalt an verbalen, körperlichen und medialen sexuellen Übergriffen, die sie häufig gar nicht als solche wahrnehmen. Denn wo genau fängt eigentlich ein Übergriff an? Sind Koitus-Bewegungen schon zu konfrontieren oder unterbinden und welche Rolle spielt dabei eigentlich die Peergroup?

In der Fortbildung wollen wir diesen und weiteren Fragen Raum geben, um Unsicherheiten zu nehmen und Handlungsstrategien aufzuzeigen. Wir wollen Sie ermutigen präventiv zu handeln und Wissen vermitteln, wie Sie mit betroffenen und übergriffigen Jugendlichen Gespräche führen – denn nicht selten sind beide in einer Institution – wenn es zu einem Übergriff kommt.



© PETZE-Institut für Gewaltprävention gGmbH | Illustration: Natalie Behle

Bei uns nicht! –
Kinder und Jugendliche durch Schutzkonzepte schützen*

in Präsenz, 7 Std. (inkl. Pausen)

Inhalte der Fortbildung:

Grundlagen zu Macht und Machtmissbrauch
- *Differenzierung möglicher Formen von Gewalt*
- *Nähe und Distanz in der Arbeit*

Schutzkonzepte
- *Bedingungen für Täter*innen-unfreundliche Einrichtungen*
- *Bausteine eines Schutzkonzeptes*

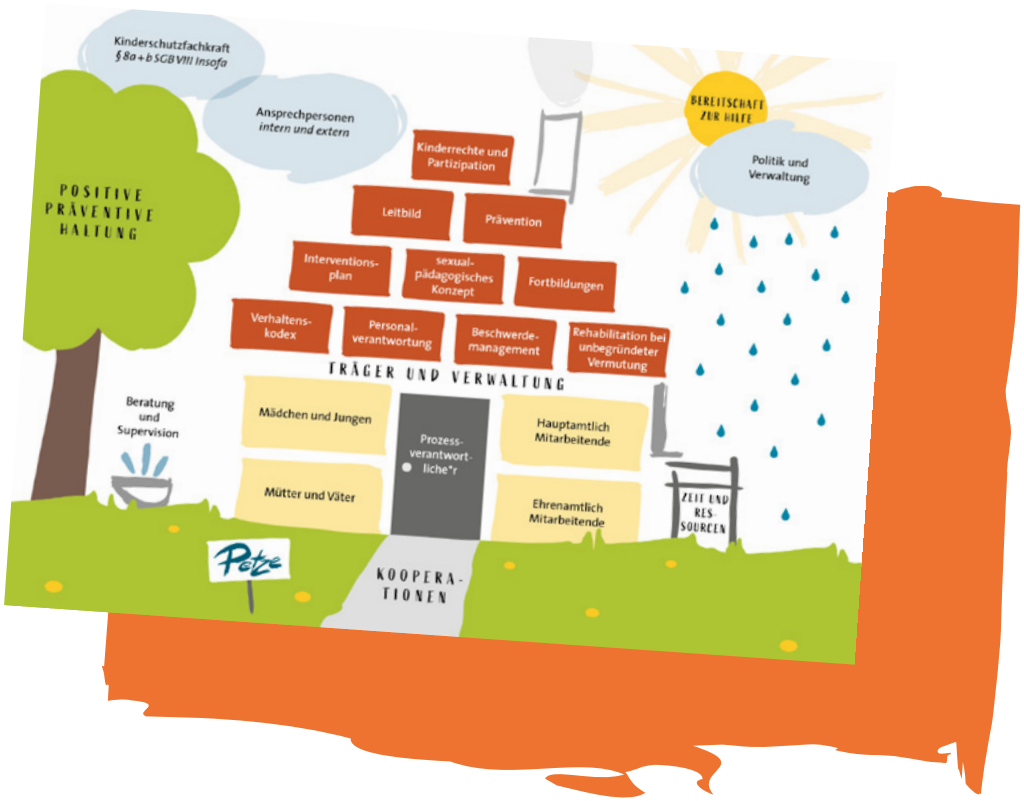
Kultur der Achtsamkeit
- *Feedback-Kultur*
- *Verhaltenskodex*

** Für diese Fortbildung ist Grundlagenwissen zu sexualisierter Gewalt notwendig.*

Ein Schutzkonzept schafft Sicherheit, Klarheit und Transparenz. Aber es muss auch von allen Personen innerhalb der Institution gelebt werden. Das bedeutet, dass einem Schutzkonzept eine Haltung vorausgehen muss, diese Institution zu einem gewaltarmen Ort machen zu wollen.

Wenn man mit Menschen arbeitet, kann es stets zu Grenzverletzungen, Übergriffen und Machtasymmetrien kommen, zum Arbeitsethos gehört deshalb, genau dafür sensibel zu sein.

In dieser 7-stündigen Aufbau-Fortbildung wird der Fokus auf die Reflexion von Macht- und Missbrauchsdynamiken, sowie der eigenen Rolle und Haltung in Bezug auf Macht, Veränderungsprozesse, Nähe und Distanz in der professionellen Arbeit gelegt sowie Merkmale für „sichere“ Orte identifiziert. Daraus abgeleitet werden konkrete Maßnahmen, wie (sexualisierter) Gewalt durch eine professionell-präventive Haltung, Machtsensibilität und eine institutionelle Kultur der Achtsamkeit entgegengewirkt werden kann.



Wie soll ich dich denn nun nennen? –

Geschlechtliche Vielfalt und sexuelle Selbstbestimmung

in Präsenz, 7 Std. (inkl. Pausen)

Inhalte der Fortbildung:

Grundlagen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt

— Wie drückt sich Geschlecht aus?
— Welche Komponenten von Geschlecht gibt es?

Prävention und Handlungsstrategien

— Geschlecht als Faktor bei sexualisierter Gewalt
— Diskussion und Risikofaktorensammlung
— Normative Gewalt und ihre Auswirkungen
— Eine Kultur des Hinschauens entwickeln – pädagogisches Handeln und professionelle Haltung

Alle Menschen sind verschieden. Wir unterscheiden uns zum Beispiel in dem, was wir denken, was uns wichtig ist und auch in dem, was wir fühlen oder wie wir auf die Welt schauen. Wir haben alle verschiedene Vorstellungen von Beziehungen und von Geschlecht. Auch, wenn man von außen häufig nur als Frau oder Mann gelesen wird, wie sich ein Mensch selbst mit dem Geschlecht identifiziert, kann nicht von außen bestimmt werden.

Die Fortbildung bietet Fachkräften die Gelegenheit, einzelne Bereiche zum Thema Geschlechtervielfalt und sexuelle Selbstbestimmung intensiv zu bearbeiten und ihre eigene Rolle zur Prävention von sexualisierter Gewalt zu erkennen. Dabei steht neben der Vermittlung von Wissen, ebenfalls im Vordergrund, ins Gespräch zu kommen. Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Vielfalt wird so zugleich eine Sensibilisierung diesbezüglich erreicht sowie das Thema Geschlecht als signifikanter Faktor im Themenbereich sexualisierter Gewalt deutlich und inwiefern dies ein relevanter Beitrag der Präventionsarbeit ist.

ECHT präventiv: wieso, weshalb, warum? –

Präventionsmöglichkeiten und -materialien

in Präsenz oder online, 4,5 Std. (inkl. Pausen)

Inhalte der Fortbildung:

Die Bedeutung von Prävention in Institutionen
— Bausteine der Präventionsarbeit

Vorstellung von praktischem Präventions-material und -methoden
— für Kinder (ECHTE SCHÄTZE, ECHT KLASSE, ECHT STARK)
— Jugendliche (ECHT KRASS, ECHT FAIR)

Es gehört zum Alltag von Kindern und Jugendlichen jeden Alters und Geschlechts, jeder Herkunft und sozialer Zugehörigkeit, dass sie Opfer sexualisierter Gewalt werden können. Wir alle sind bewusst oder unbewusst mit Opfern in Kontakt. Durch Medienberichte ist die Sensibilität dafür gestiegen und dennoch gibt es zahlreiche Informationen, die dem Alltagswissen genügen, dem Schutzauftrag hingegen nicht.

Fachkräfte, die ihren Schutzauftrag ernst nehmen, benötigen fundiertes Fachwissen. Wir können sexuellen Missbrauch und Kindeswohlgefährdung nicht grundlegend aus der Welt schaffen, aber durch Präventionsmaßnahmen Kinder und Jugendliche stärken, um Missbrauch zu durchbrechen und/oder überhaupt zu erkennen.

Die 4 ½ -stündige Fortbildung zeigt, dass Prävention das beste Mittel zum Schutz vor sexualisierter Gewalt ist, denn je mehr Intervention nötig ist, umso schwieriger wird es, Kinder zu schützen. Dabei sollte Prävention auf verschiedenen Ebenen verstanden und implementiert werden. Wir sprechen über konkrete Präventionsmöglichkeiten in Ihrer Institution. Vor allem aber geht es um die Erprobung praxisnaher Präventionsmaterialien.

What's up –

Sexualisierte Gewalt und Cybergrooming mittels digitaler Medien

online, 4,5 Std. (inkl. Pausen)

Inhalte der Fortbildung:

Grundlagen
— Umwelteinflüsse
— Sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien
— Täter*innen-Strategien bezogen auf Cybergrooming / Vorteile im Netz

Betroffenheit und Internetnutzung der Kinder
— Warum können Kinder Opfer werden?
— Was bedeutet Medienkompetenz?

Kindesmissbrauchsdarstellungen
— Kinderfotos im Netz – Was sollte man senden und teilen?

Prävention und Intervention
— Was kann im Alltag bezogen auf das Thema konkret umgesetzt werden?
— Wie können Fachkräfte Bewusstseinsbildung bei den Kindern anregen?

Das Internet ist für Kinder und Jugendliche zum Lebensraum geworden. Lebensinhalte spielen sich im Netz ab. Das Netz ist ein „Paradies“, so scheint es, denn fast jedes Kind ab 9 Jahren ist online.

Aber auch für Täter*innen ist das Netz ein Eldorado, in dem sie nur einen ungestörten Klick von den Kindern und Jugendlichen entfernt sind. Etwa 728.000 Erwachsene haben in Deutschland sexualisierte Online-Kontakte zu Kindern unter 14 Jahren (vgl. MIKADO-Studie). Jede Sekunde sind 750.000 Pädokriminelle online. Und dennoch können viele Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, die Gefahren im Netz in Zusammenhang mit digitaler Gewalt und Kindesmissbrauchsdarstellungen nicht einschätzen und wissen nicht, wie sie sich im Internet schützen können.

Die Veranstaltung soll Fakten und Hintergrundinformationen liefern, um die Gefahren im Netz möglichst gut einschätzen zu können, Unsicherheiten nehmen und Ideen aufzeigen, wie Sie Kindern einen sicheren Umgang in und mit digitalen Medien vermitteln können.

Foto, Icons: © iStock.com/Lisa5201, WA$UP!!!

Zwischen social, sheesh, sexy und sexualisierter Gewalt –

Sexismus, soziale Medien und digitale sexualisierte Gewalt im Zusammenhang von Peergewalt

online, 4,5 Std. (inkl. Pausen)

Inhalte der Fortbildung:

Grundlegendes zum Thema sexuelle Bildung
— Welche Entwicklungsaufgaben bewältigen Jugendliche online?

Dilemma mit den sozialen Medien und dem World Wide Web
— Wie werden Jugendliche manipuliert?
— Wie können wir über digitale Risiken aufklären ohne Angst zu machen?

Sexismus und Stereotypisierung
— Wie können Jugendliche auf Sexismus reagieren?
— Influencer*innen, Rollenbilder und stereotype Körperideale

Sexualisierte Peergewalt mittels digitaler Medien
— Das Phänomen Sexting
— Pädagogisches Handeln und professionelle Haltung
— Welche Handlungsempfehlungen gibt es?

Das Internet ist der Lebensraum für Jugendliche, denn nach eigener Einschätzung nutzen die 12- bis 19-Jährigen an einem durchschnittlichen Wochentag 205 Minuten das Internet (vgl. JIM-Studie 2019).

Neben einer Heterogenität an Informationen werden auf einigen Plattformen gezielt sexistische und gewaltvolle Inhalte präsentiert. Ebenfalls werden starre Geschlechterrollen verfestigt. Digitale Gewalt haben laut JIM-Studie (2019) viele Jugendliche schon in irgendeiner Form erleben müssen. Doch viele der betroffenen Jugendlichen sprechen nicht darüber oder tun etwas dagegen. Digitale Gewalt kann gestoppt werden – wenn frühzeitig und gezielt dagegen vorgegangen wird.

In dieser Fortbildung gibt es viele spannende Informationen und Diskussionen mit dem Fokus auf Medienkompetenz und Bewusstseinsbildung für Jugendliche. Denn die virtuelle Welt ist häufig nur ein Brennglas für Probleme, die auch offline da sind.

© PETZE-Institut für Gewaltprävention gGmbH | Illustration: Lena Voß